

14. Armee-Bulletin.

Nach so eben eingelangtem Berichte des in Ober-Ungarn operirenden galizischen Armee-Corps unter Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlick vom 5. Jänner d. J., hat selbes am 4. Jänner l. J. das unter Commando des Rebellen Meszaros zum Ueberfall gegen Kaschau anrückende Insurgenten-Corps, in der Stärke von 18 Honvéd- und Nationalgarden-Bataillons, mit 33 Kanonen und 800 Husaren, siegreich in die Flucht geschlagen.

Diese höchst wichtige Affaire fand zwischen Kaschau und den Höhen von Parcza Statt. Es wurden den Insurgenten auf dem Schlachtfelde 10 Kanonen, 6 Munitionskarren, eine Fahne, über 200 Gewehre und 40 Pferde abgenommen, 2 Officiere und auch 500 Mann Gefangene gemacht.

Die Chevauxlegers verfolgten den fliehenden Feind und überfielen dessen Arrieregarde, wobei noch 6 Mörser, 1000 Gewehre, viele Pferde erbeutet, und mehrere Gefangene gemacht wurden.

Das Regiment Parma zeichnete sich bei diesem Gefechte rühmlichst aus, es schlug die polnische Legion, brachte ihr einen bedeutenden Verlust bei, nahm ihm eine Cassa mit Zehntausend Stück Dukaten in Gold ab, und außerdem eine Schriften-Kiste Meszaros's, die polnischen Angelegenheiten betreffend.

Ungeachtet des heftigen Kampfes hatten wir nur sehr wenige Tode und Verwundete. Unsere braven Truppen, vom besten Geiste beseelt, bei einer furchtbaren Kälte, fielen den sehr gut gekleideten, und mit den besten Lütticher-Gewehren bewaffneten Feind unter Hurrah-Geschrei mit dem Bajonnete an, und warfen ihn mit Ungestum zurück.

Meszaros entging dem Tode nur dadurch, daß die Pistole, welche ein k. k. Offizier abdrückte, versagte.

Als ein erfreulicher Beweis, daß Ehre und wahrer Soldatengeist unter allen Nationalitäten der k. k. österr. Armee herrsche, mag nachfolgende so eben eingelangte officiële Nachricht dienen:

Am 4. d. M., um 1 Uhr Mittags, marschirten 4 Compagnien des ersten Bataillons Zanini, geführt von dem demahligen Bataillons-Commandanten Hauptmann Br. Masburg, von Neusatz, wo sie in Garnison lagen, ab, und trafen um 3 Uhr bei den k. k. Vorposten auf der Römerschanze von Raacs ein.

Diese brave Truppe — ihre Offiziere, die k. k. Oberlieutenants Marchisetti und Kodics, Lieutenant Chevalier Dewerchin, als Bataillons-Adjutant, dann die Lieutenants Kresek, Effenberger, und die durch den Rebellen-Anführer Alexander Esterhazy provisorisch ernannten Lieutenants Menhardt, Kramer, Nowak, Nicolazy und Rosina an der Spitze — ihre Fahne, Waffen und Munition mitbringend, wurden von den dießseitigen Truppen mit Enthusiasmus aufgenommen, und vereint ließen Alle Se. Majestät hoch leben.

Wenn man bedenkt, daß ein so beträchtlicher Körper unter den schwierigsten Umständen, unter den Augen einer aufrührerischen Population und im Angesichte einer Hauptfestung diesen Beweis von Anhänglichkeit an den Staat und seine Fahne ablegte, der er nur durch falsche Nachrichten und Vorspiegelungen eine Zeit lang scheinbar ungetreu geworden, so kann wohl das Bestehen Oesterreichs selbst mit den zusammengesetzten verschiedenartigsten Nationalitäten kein Zweifel mehr sein.

Selbst in dieser verworrenen Zeit hat jede, italienische, ungarische, polnische und deutsche Truppe die schönsten Beweise ihrer Hingebung für den Staat aufzuweisen, und nur durch elende Fanatiker verführt, konnte der treue Sinn der Bevölkerung eine zeitlang wankend gemacht werden.

Allen Zweiflern möge dieß als Anhaltspunkt dienen: Oesterreich wird bestehen immerdar; es darf nur seine Kräfte entwickeln.

Wien, den 10. Jänner 1849.

J. M. J. Welden,
Militär- und Civil-Gouverneur.

